

Bild und Buch treffen sich im Grünen

Verein Lebendiges Ahlten organisiert Veranstaltung in der Heimatstube zusammen mit dem Kunsttreff

Von Marvin Pietsch

Ahlten. Aus der Heimatstube dringen Gelächter und der Duft von Kaffee und Kuchen auf die Straße. Im Eingang empfängt Ursula Prübe, die Vorsitzende des Vereins Lebendiges Ahlten, die ankommenden Gäste. Hinter ihr stehen bereits die ersten Gemälde – dieses Jahr wurde die Reihe Lesen an besonderen Orten in Kooperation mit dem Ahlten Kunsttreff organisiert. In der Heimatstube, die seit einem Jahr das Domizil des Vereins ist, wurde die jährliche Lesung jetzt erstmals mit einer Kunstausstellung kombiniert.

Die kleine Stube des Fachwerkhäuses ist gefüllt mit Gemälden. In der Küche kochen die Vereinsmitglieder Kaffee und Tee, auf einem Tisch sind Torten und Kuchen bereitgestellt. Weiter hinten am Fenster steht ein Büchertisch. Diesen nutzt der Verein, um nicht nur das Buch auszulegen, aus dem gelesen werden soll, sondern auch weiterführende Literatur. Auch der anliegende Garten wird gut ausgenutzt: Die Kunstwerke der drei Künstlerinnen Heidi Siegmann, Barbara Hörstmann und Martina Heuer sind über das ganze Grundstück verteilt. Nur der gerade neu verlegte Rasen musste durch eine Schnur abge-



Der Garten der Heimatstube wird vorübergehend zu einem Kunstmuseum im Freien.

trennt werden, damit ihn niemand betritt.

Die drei Künstlerinnen sind Teil der Gruppe FarbAKTeure. Das großgeschriebene AKT steht hierbei übrigens nicht – wie man zunächst annehmen könnte – für Aktmalerei, sondern fungiert als sogenanntes Akronym für Ahlten Kunsttreff. Denn bei den FarbAKTeuren handelt es sich um eine Gruppe von Künstlern des Kunsttreffs, die aufgrund ähnlicher Interessen regelmäßig gemeinsame Ausstellungen veranstalten.

Die in der Heimatstube ausgestellten Bilder bieten einen Querschnitt aus dem Werk der drei Künstlerinnen – von abstrakteren Landschaften mit Marmorstaub zu freien Porträts aus Acryl. In den Bildern steckt, laut eigener Aussage, auch oft der Geist der einflussreichen Wörpsweder Künstlerin Paula Modersohn-Becker, die im 19. Jahrhundert Pionierarbeit für den Expressionismus und für weibliche Künstlerinnen leistete. Auch heute noch hätten sie es als Frauen schwererm, in der Kunst ernst genommen

zu werden, sagen die Künstlerinnen. Modersohn-Becker habe sich schon damals über Konventionen hinweggesetzt und sei eine Inspiration für sie. „Wir würden unsere Männer nicht fragen, ob wir den Pinsel schmeißen dürfen. Wir machen es einfach“, sagt Siegmann. Kein Wunder also, dass die FarbAKTeure an diesem Tag aus der Biografie „Auf einem ganz eigenen Weg“ über die bedeutende Künstlerin lesen.

Nachdem sich alle Gäste mit Kuchen und Getränken gestärkt haben, spricht die Vereinsvorsitzende Prübe zunächst eine Begrüßung und eine Danksagung an Almuth Dietrich-Willing aus. Sie stellt als Eigentümerin die Heimatstube für den Verein zur Verfügung. Danach lesen die drei Künstlerinnen, begleitet von dem Rauschen der Blätter einer Linde, unter der sie auf Gartenstühlen sitzen.

Dass der sonnige Tag auch mit stärkeren Windgeschwindigkeiten aufwartet, sorgt bisweilen für eine nicht nur entspannte Atmosphäre: Vor Veranstaltungsbeginn haben die Böen hier und da einige der ausgestellten Kunstwerke im Garten umgeweht. Während der Lesung allerdings bleibt es ruhig, und die Anwesenden können den drei Künstlerinnen andächtig lauschen.

Anzeiger 3. 7. 2018



Zeigen jeweils einen Querschnitt aus ihren Werken: Martina Heuer (von links), Barbara Hörstmann und Heidi Siegmann.

FOTOS: PIETSCH (2)